



# DIE FUSSBALL-WM KLASSIKERSAMMLUNG

## **WM-Viertelfinale 1970 Deutschland - England**

## VORSPIEL

- Diebe und Säufer? Englands Imageproblem
- Extremsport unter Mexikos Sonne





- Die "Hitzeschlacht von Leon"
- Seelers berühmtestes Tor

## **NACHSPIEL**

- Ausgepumpt im Glück
- Der schwarze Tag des Peter Bonetti





## **STATISTIK**

- Der Weg der Deutschen
- Alle Spiele, alle Tabellen

Alles Wissenswerte über die Sammlung und eine Vorschau auf die kommenden Ausgaben finden Sie unter:

## www.bams-fussballklassiker.de

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, online zu abonnieren.

Besuchen Sie die Fußball-WM Klassikersammlung im Internet

Bildnachweis: Titel: dpa; Seite 2/3: imago/Sven Simon; Seite 4/5: Horstmüller (2), dpa, imago/Sven Simon; Seite 6/7: Pixathlon, Horstmüller, imago/Sven Simon; Seite 8/9: imago/Sven Simon; Seite 10/11: imago/Sven Simon (3), imago/Werek; Seite 12/13: imago/Colorsport, imago/Sven Simon (2), Pixathlon, Horstmüller (25); Seite 14/15: Horstmüller, imago/Werek, dpa (2), imago/Sven Simon; Seite 16/17; Pixathlon, imago/Sven Simon (3), dpa (2), Horstmüller; Seite 18/19: Horstmüller, Pixathlon; Seite 20/21: Ullstein, imago/Werek, imago/Buzzi, imago/ Kicker, Liedel, imago/ND-Archiv, imago/Kicker/Metelmann, imago/Reporters, imago/Colorsport, imago/Sven Simon

## Soerhalten Sie Ihre Ausgaben

Die Fußball-WM Klassikersammlung erscheint wöchentlich zum Preis von € 7,99/sfr 15,00 (Ausgabe 1 GRATIS). Damit Sie Ihre Ausgaben immer rechtzeitig erhalten. bitten Sie Ihren Zeitschriftenhändler, die Fußball-WM Klassikersammlung für Sie zurückzulegen. Er besorgt hnen auch gern zurückliegende Ausgaben.

## Kunden-Service

Bei Abonnement-Bestellung, Bestellung älterer Ausgaben, Rückfragen zum Abonnement und allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an: Die Fußball-WM Klassikersammlung

Postfach 10 32 45 D-20022 Hamburg

Telefon: 0049-(0)30-61 10 53 50 Fax: 0049-(0)30-61 10 53 51

E-Mail: fussballklassiker@interabo.de Sollten Sie Probleme bei der Nachbestellung über Ihren Zeitschriftenhändler haben, erhalten Sie zurückliegende Ausgaben auch direkt beim Kundendienst oder im Internet.

Zuzüglich zum Ausgabe-Preis fallen pro Sendung € 2,00 Versandkosten an. Sie können beguem per ankeinzug (nur in Deutschland), Kreditkarte oder lachnahme bezahlen. Bei Bestellung per Nachnahme mmen noch die hohen Nachnahmegebühren hinzu.

> Wichtig: Wir bitten, nur die angegebenen Zahlungsmittel zu verwenden, da wir andere nicht akzeptieren können

Verlag De Agostini Deutschland GmbH Wexstraße 16 . 20355 Hamburg Herstellung: Kristin Boberg Marketing: Klaudia Peterwitz

/ertriebsleitung: Christian Bibow tedaktion: Holger Neuhaus, Joachim Seidel

daktion: BILD am SONNTAG Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg Peter Wenig (V.i.S.d.P.), Raimund Witkop, Grafik & Lavout: Vivian G. Gödicke

toredaktion: Thorsten Baering ojektleitung BILD: Stephan Pallma Mitarbeit: Carsten Germann (Lexikon), Wolfgang Wi rojektrealisierung in Kooperation mit der

Axel Springer AG, der medienfabrik Gütersloh GmbH De Agostini Deutschland GmbH und der FIFA

- © 2006 Axel Springer AG
- © 2006 De Agostini Deutschland GmbH

Druckerei DEAPRINTING, Novara, Italien

## Der Sammelordner ist ab jetzt im Handel erhältlich

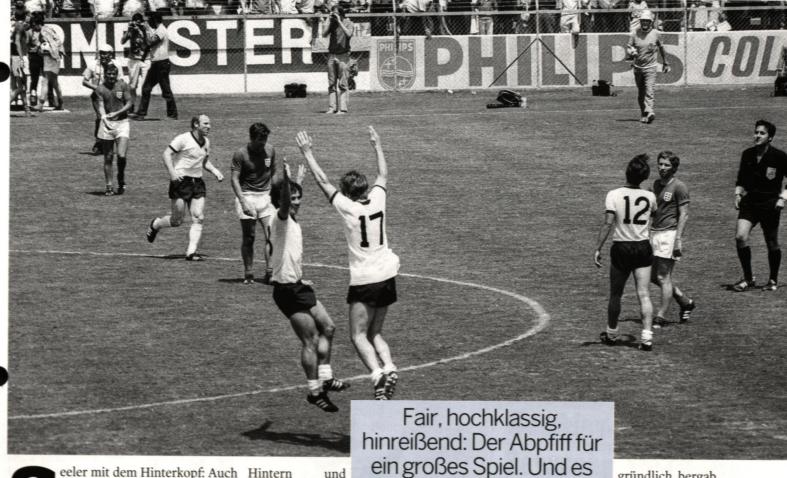
wertigen Sammelordner bleiben Ihre Magazine stets in optimalem Zustand. Sie können ihn bei Ihrem Zeitschriftenhändler kaufen oder direkt bestellen zum Preis von € 9,00/sfr 17,90 zuzügl. € 2,00 Versandkostenanteil. Ihre Bestellung richten Sie bitte an den Kunden-Service (Adresse siehe oben

unter Kunden-Service).





# Die Gentlemen



eeler mit dem Hinterkopf: Auch Hintern wer alle anderen Details der Knien. Und mit Weltmeisterschaften 1970 in dem Hinterkopf.

Mexiko längst vergessen hat, Das Finale von Wembley war vier Jahre gegen kam das berühmte Halbfinale gegen wird sich hieran erinnern. Faktisch war es her, und die Deutschen wollten Revanche, Italien, und danach die vielleicht besten der Ausgleich zum 2:2 im Viertelfinale ge- im rein sportlichen Sinn. Das Spiel war, Jahre der Nationalmannschaft. gen England. Sinnbildlich war es weitaus trotz seiner dramatischen Zuspitzung, so Die beiden Spiele vom 14. und 17. Juni mehr: Ausdruck eines unbändigen Wil- gentlemen-like wie der persönliche Um- 1970 gehören in der Erinnerung fest zulens, mit allen Mitteln und aller Energie gang der Spieler miteinander. Erstaunlich sammen. Denn ohne die Vorgeschichte ein Spiel umzudrehen. Für Günter Netzer aber, daß die Engländer noch heute, ein mit England wäre das "Jahrhundertspiel" war es ein "Meisterstück an sportlicher In- Menschenalter später, scheinbar weitaus gegen Italien (Ausgabe 5 der Klassikertuition". Gerd Müller (unser Titelfoto: mehr negative Gedanken auf diese Nie- sammlung) wohl nicht ganz so epochal ersein entscheidendes Tor zum 3:2) und derlage verwenden als positive auf ihren schienen. Auf den folgenden Seiten lesen Uwe Seeler, als Duo Herz und Seele des Triumph vier Jahre zuvor. Das mag an der Sie Hintergründe, Fakten und Geschichdeutschen Spiels, waren eben jederzeit Folgezeit liegen, denn nach der Generaten zu einem Spiel, das man für unüberund mit allen Körperteilen torgefährlich. tion mit Moore, Charlton und Hurst ging bietbar hielt - und zwar genau drei Tage Im Stehen, Fallen und Liegen; mit Füßen, es für Englands Nationalmannschaft lang.

gründlich bergab, für lange Zeit. Für Deutschland da-

kam noch besser...



## Der Weg ins Viertelfinale

# Diebe und Säufer? Eng lands fatales Image



Vorrunde: Beim 5:2 über Bulgarien erzielte Gerd Müller seinen ersten "Hattrick" (drei Tore), beim 3:1 über Peru folgte der nächste. Aber auch die anderen Stürmer gefielen: Uwe Seeler (mit Torwart Simeonov) steuerte das 4:1 bei, linksaußen Hannes Löhr (Foto unten) machte viel Wirbel



evanche für Wembley: Das war das Thema der Medien und auch der Spieler vor dem Viertelfinale gegen England. Etwa die Hälfte des erweiterten Spielerstamms von Trainer Helmut Schön hatte das Finale von 1966 persönlich erlebt.

Der Beginn des Turniers war wechselhaft. Beim 5:2 über Bulgarien in der Vorrunde hatte ein Fußballer seinen großen Tag, für den "launisch" eher eine Untertreibung war: Stan Libuda war an vier der fünf Tore beteiligt und öffnete eine Trickkiste, deren Inhalt die bulgarischen Verteidiger noch nie gesehen hatten. "Den hätten wir heute nur mit einem Gewehr stoppen können", sagte Bulgariens Trainer Boskov. Ein salopper Spruch, der entfernt an eine Huldigung aus Libudas Heimat erinnert. Dort hatte ein Witzbold ein Plakat

der Heilsarmee ergänzt. Die Botschaft türlich, aber von der Erreichbarkeit. So ton hat in seinem ganzen Leben noch hieß: "An Gott kommt niemand vorbei." waren aus beiden Ländern nur je etwa nichts Unehrliches getan." Während die Der Zusatz: "Doch, Libuda." In Gelsenkir- 3000 hartgesottene Fans vor Ort. Denchen kannte man die Formschwankungen noch konnte die deutsche Mannschaft das des begnadeten Dribblers nur zu gut. Na- heimelige Gefühl entwickeln, daß das Pu-

ürlich mußte Helmut Schön ihn gegen England Erinnerungen an 66: aufstellen. Dort lernte man jedoch seine andere Seeler und die Queen ster Linie daran, daß die Mexikaner die Deutschen Seite kennen.

Überhaupt ließ das Bulgarien-Spiel ein neues Konzept erkennen, das sich gegen England und später Italien glänzend bewähren sollte. Schön setzte nun auf Offensive. Das hieß: zwei echte Flü-

gelstürmer, Müller blieb im Zentrum, aber nis zwischen Fußball-England und Fuß-Seeler mußte sich ins Mittelfeld zurückziehen, was der Hamburger Vollblut-Stürmer ohne Murren und sehr effizient tat.

Seeler und Müller, das unverhoffte Traumpaar, teilten ein Appartement in Leon. Laut Müller reichte das warme Baewasser nur für einen am Tag, was das Verhältnis aber nicht trübte. Günter Net- liergeschäftes in Bogota bezer, der die WM wegen einer Muskelverletzung verpaßte, kommentierte im Rückblick: "Daß es mit den beiden klappte, war eine der großen taktischen Meisterleistungen in der Geschichte des Fußballs."

Europa als heute; nicht geographisch na- ne Unschuld. Bobby Charl-

blikum hinter ihr stand.

Das lag nun nicht in erso liebten, wenn auch der begeisternde Offensivfußball in der Vorrunde zehn Tore hatte man erzielt, die Engländer gerade mal zwei - sowie das zurückhaltende Auftreten Sympathien erzeugt hatten. Nein, das Verhält-

ball-Mexiko war zerrüttet.

Begonnen hatte alles mit der berüchtigten Armbandaffäre. Bei einem Zwischenstopp in Kolumbien wurde der englische Kapitän Bobby Moore beim Verlassen eines Iuweschuldigt, ein Armband gestohlen zu haben. Bobby Charlton, mit dem er unterwegs war, soll Schmiere gestanden haben. Bobby Moore Mexiko war 1970 weiter entfernt von stellte fest: "Das beweist mei-

Polizei Charlton gehen ließ, wurde Moore verhört.

Das löste gelindes Entsetzen im englischen Lager aus. Sicherlich hätte die Teamleitung keinen ihrer Spieler gern in einem kolumbianischen Knast gesehen, aber den Kapitän als allerletzten. Er war der große Spiritus Rector der Mannschaft, der Mann, auf den alle schauten, wenn es um Motivation ging, die Führungspersönlichkeit par excellence, nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch außerhalb. Immerhin: das Gefängnis blieb ihm erspart: er konnte seine Zusatztage unter Hausarrest bei einem Fußballfunktionär verbringen. Erst 1975 wurden die Ermittlungen in Kolumbien offiziell abgeschlossen - zu einem Zeitpunkt, als längst



## STICHWORT WEMBLEY

Das Finale von 1966 (4:2 n.V. für England, mit dem berüchtigten "Wembley-Tor") war in frischer Erinnerung, als BILD am 12. Juni 1970 den Gegner vorstellte. Natürlich konnte nur ein Mann den Rivalen verkörpern: der gefürchtete Bobby Charlton. Die deutschen Hoffnungen trug der Dribbler Stan Libuda (links, ge-





## Die Spiele der Deutschen

VIERTELFINALE WM 1970

### Gruppenspiele:

#### Marokko - Deutschland 1:2 (1:0)

- Marokko: Kassou Lamrani Benkhrif, Bamous (Faras), Slimani, Maaroufi - El Filali, Khanoussi -Gandi, Ghazouani (El-Khiatti), Jarir
- Deutschland: Maier Vogts, Höttges (74. Löhr) - Beckenbauer, Schulz, Fichtel - Haller (46. Grabowski), Seeler, Müller, Overath, Held
- · Zuschauer: 8000 SR: van Ravens (Holland) Tore: 1:0 Jarir (21.); 1:1 Seeler (56.);

- Bulgarien Deutschland 2:5 (1:2) · Bulgarien: Simeonov - Jetchev, Nikodimov, Gaydarski, Gaganelov (Chalamanov) - Bonev, Penev, Kolev - Marachliev, Asparuchov, Dermendjiev (Mitkov)
- Deutschland: Maier Vogts, Höttges Beckenbauer (73. Weber), Schnellinger, Fichtel - Libuda, Seeler, Müller, Overath, Löhr (59. Grabowski)
- Zuschauer: 9000 SR: Mendibil (Spanien) Tore: 1:0 Nikodimov (11.); 1:1 Libuda (19.); 1:2/1:3 Müller (27./52. FE); 1:4 Seeler (70.); 1:5 Müller (88.); 2:5 Kolev (89.)

#### Deutschland - Peru 3:1 (3:1)

- Deutschland: Maier Vogts, Höttges (46. Patzke) Beckenbauer, Schnellinger, Fichtel - Libuda (74. Grabowski), Seeler, Müller, Overath, Löhr
- · Peru: Rubinas Gonzales, de la Torre, Chumpitaz, Fuentes - Challe (Cruzado), Mifflin -Sotil, Leon (Ramirez), Cubillas, Gallardo
- Zuschauer: 15000 SR: Aguilar (Mexiko) Tore: 1:0/2:0/3:0 Müller (20./26./38.);

#### 3:1 Cubillas (43.) Viertelfinale

## England - Deutschland 2:3 n.V. (1:0)

- England: Bonetti Newton, Moore, Labone, Cooper - Mullery, B. Charlton (Bell), Ball - Lee, Hurst, Peters (Hunter)
- Deutschland: Maier Vogts, Höttges (46. Schulz) Beckenbauer, Schnellinger, Fichtel - Libuda (56. Grabowski), Seeler, Müller, Overath, Löhr
- Zuschauer: 28000 SR: Coerezza (Argentinien) • Tore: 1:0 Mullery (32.); 2:0 Peters (50.):
- 2:1 Beckenbauer (68.); 2:2 Seeler (82.); 2:3 Müller (108.)

#### Italien - Deutschland 4:3 n.V. (1:0)

- · Italien: Albertosi Burgnich, Rosato (Poletti). Facchetti - Bertini, de Sisti, Cera - Boninsegna, Mazzola (Rivera), Domenghini, Riva • Deutschland: Maier - Vogts, Patzke (66. Held)
- Beckenbauer, Schnellinger, Schulz Grabowski, Seeler, Müller, Overath, Löhr (52. Libuda)
- Zuschauer: 100000 SR: Yamasaki (Peru) · Tore: 1:0 Boninsegna (8.); 1:1 Schnellinger (90.); 1:2 Müller (94<sub>4</sub>): 2:2 Burgnich (98.); 3:2 Riva (104.); 3:3 Müller (110.); 4:3 Rivera (111.)

### Spiel um Platz 3:

- Deutschland Uruguay 1:0 (1:0)
   Deutschland: Wolter Patzke, Vogts Weber, Schnellinger (46. Lorenz), Fichtel - Libuda (74. Löhr), Seeler, Müller, Overath, Held · Uruguay: Mazurkiewicz - Ubinas, Ancheta, Fontes (Esparrago) - Matosas, Mujica, Montero -Maneiro (Sandoval), Cubilla, Cortez, Morales
- · Zuschauer: 85000 · SR: Sbardella (Italien) Tor: 1:0 Overath (27.)



GROSSER AUFTRITT England gegen Brasilien in der Vorrunde (Hurst scheitert knapp an Felix) war ein Höhe

### Fortsetzung von Seite 5

putation der Mannschaft als kriminelle die heillose Flugangst Jeff Astles. Säuferbande perfekt. In England war die Bobby Moore konnte seiner Mannschaft Armbandaffäre mit arteigenem Humor re- vier Tage später nachreisen, nachdem al-



**HANDSHAKE Bobby Moore begrüßt Brigitte** Beckenbauer, die im selben Hotel wohnt

den Weltmeisterpokal deutlich verbessert: erwiesen war, daß Moore in eine betrü- "Wenn wir ihn schon nicht gewinnen köngerische Falle des Juwelier-Personals ge- nen, dann haben wir immer noch Bobby Moore, der kann ihn klauen", versicherte In Mexiko erregte die Angelegenheit er- man sich. Alles andere als amüsiert war hebliches Aufsehen, und man fragte sich, man allerdings über die mexikanischen was da wohl für eine merkwürdige Trup- Reaktionen. Schließlich müsse auch ein pe ankommen würde. Als dann noch Stür- Mexikaner begreifen können, daß ein ormer Jeff Astle nach der Landung volltrun- dentlicher Vollrausch ein bewährtes Mitken aus dem Flugzeug torkelte, war die Retel gegen allerlei Ängste ist, in diesem Fal

gistriert worden. Man sah die Chancen auf le Kautionen bezahlt worden waren. Vielleicht wäre noch alles gut geworden, hätte man sich nun ruhig verhalten. Statt dessen goß Teamchef Alf Ramsey Öl ins Feuer, als er eine Pressekonferenz zum Anlaß nahm, abfällige Bemerkungen über Mexiko zu machen. Und als Vermutungen laut wurden, daß die Magenverstimmung bei Gordon Banks, die seinen Einsatz gegen die Bundesrepublik verhinderte, durch den Genuß einer Flasche ausgerechnet mexikanischen Bieres verursacht worden sei, stand endgültig fest: Die englische Mannschaft würde in diesem Turnier im einheimischen Publikum keine Freunde mehr finden.

Die Engländer waren also rettungslos unbeliebt in Leon, die Deutschen wurden allein deshalb noch mehr ins Herz ge-

schlossen. Dieser Effekt steigerte sich mit dem Halbfinale gegen Italien zu einer wahren Welle der Sympathie, die in vielen schönen Erinnerungen der Beteiligten und in mehreren Hilfsprojekten des deutschen Fußballs für Mexiko fortwirkte.

## Die Deutschen wurden ins Herz geschlossen

Höhepunkt in Englands Vorrunde war die Partie gegen Brasilien, die nicht nur britische Medien hinterher als "vorweggenommenes Endspiel" feierten. Zwar gewann Brasilien durch ein Tor von Jairzinho mit 1:0, traf aber niemals im Lauf des Turniers auf so erbitterten und starken Widerstand. Auch deshalb galt England vor dem Viertelfinale als leicht fa-

Je fünf Spieler waren aus dem Finale von Wembley noch dabei. Bei England hätten es sechs sein sollen, doch Torwart Gordon Banks hatte sich den Magen verdorben. Ein für Europäer auf Mexiko-Reise nicht so ungewöhnlicher Vorfall, der aber das Gemüt der englischen Fans auf Jahrzehnte beschäftigen und Ersatzmann Peter Bonetti den schlimmsten Tag seines Lebens bescheren sollte (siehe "Zwischenspiel" auf Seite 19).

## Zwischenspiel

## **Extremsport unter Mexikos Sonne**

eier Spiele mußte Deutschland 1970 in Leon absolvieren, die komplette Vorrunde und das Viertelfinale. Viermal extreme Bedingungen: gut 1800 Meter Höhe, dazu mehrfach über 50 Grad in der Sonne. Der Radioreporter Oskar Klose eröffnete seine Live-Kommentierung vom England-Spiel mit einem Satz, der bei Freunden skurrilen Humors legendär wurde: "Die Sonne sticht senkrecht vom Himmel - wir aber sitzen im Schatten!"

Sie hatten es vergleichsweise gut, Klose und sein Fernseh-Kollege Werner Schneider. Auch am 14. Juni wurden mehr als 50 Grad in der Sonne gemessen: Schneider bekanntlich im Schatten - fand die Verhältnisse aber recht angenehm. Tatsächlich waren sie für Leoner Verhältnisse gemäßigt, was für die Spieler aber immer noch eine ungeheure Belastung bedeutete. Wie Bobby Charlton sagte: An die Höhe konnten wir uns gewöhnen.

An die Hitze nicht." Manche Spieler verloren während einer Partie drei, vier Kilo Körpergewicht. Und Trinken am Spielfeldrand, heute bei jeder Unterbrechung selbstverständlich. war damals noch nicht üblich. Sportmediziner hatten vor den Bedingungen gewarnt und düstere Szenarien über kollabierende Fußballer gemalt.

Erstaunlicherweise kamen aber gerade die Europäer relativ gut zurecht. wie sich auch in den 120 Minuten der "Hitzeschlacht von Leon" zeigte. Vermutlich zehrten die Profis aus den großen Ligen Europas 1970 noch von einem Vorsprung im Bereich der Fitness; diese Lücke wurde später auf allen anderen

Kontinenten geschlossen. Als sicher darf jedoch gelten, daß Deutschland für das verlängerte Viertelfinale seinen Preis zahlen mußte, als es gegen Italien wieder in die Verlängerung ging. Reporter trafen die deutschen Spieler nach dem England-Spiel mit rotgebrannten Gesichtern und in verschiedenen Stadien der Erschöpfung am Hotel-Pool an.

Keinen Sonnenbrand hatte Hannes Löhr. Der Außenstürmer hatte es - teilweise besser als die anderen: Das Tribünendach erzeugte ein schmales Schatten-Rechteck bis kurz vor dem gegnerischen Strafraum. In diesem angenehmen Korridor bewegte sich der Kölner gern und viel. Das Problem: Wollte er, in klassischer Manier eines Flügelstürmers, zur Grundlinie vordribbeln, mußte er ans Licht. Löhr: "Das fühlte sich an, als käme ich aus einem Tunnel. Jedesmal ein Schock."



SCHLUCK AUS DER PULLE Berti Vogts läßt sich von Assistenztrainer Jupp Derwall abfüllen – allerdings konnten die Spieler kaum soviel trinken, wie sie an Wasser verloren









Die Neuauflage des Duells Beckenbauer gegen Charlton

# Zwei Stars schalten



DER ZWEIKAMPF Beckenbauer zieht ab, Charlton versucht zu blocken: Der spätere Parade-Libero war damals ein gefürchteter Fernschü

in zentrales Duell des Spiels war ein echtes "Remake" von 1966: Franz Beckenbauer gegen Bobby Charlton. Beckenbauer erzählte später von der Mannschaftsbesprechung: "Helmut Schön sagte: Charlton ist vier Jahre älter geworden. Ich sagte: Ich auch! Und Schön: Aber du bist vernünftiger und besser geworden."

1966 war der gerade 20jährige Beckenbauer durch die Sonderbewachung für Englands besten Angreifer quasi aus dem Spiel genommen worden; eine taktische Entscheidung, die nach der deutschen Niederlage viel diskutiert wurde. Diesmal und Charlton zum Reagieren zwingen. Sein Zimmergenosse Wolfgang Overath wußte zu berichten, Beckenbauer sei am

Spieltag frühmorgens mit dem Schrei "Rache für Wembley!" aus dem Bett gehüpft. Schwer vorstellbar, wenn man den reifen "Kaiser" vor Augen hat. Aber damals war Beckenbauer 24, sein Gegenspieler Bobby Charlton 32.

## ..Wir haben uns einfach nur neutralisiert"

Bobby Charlton über sich und Gegenspieler Franz Beckenbauer im Finale von 1966

Interessant ist übrigens, daß Charlton das 66er-Duell ganz anders - und wowollte Beckenbauer den Spieß umdrehen möglich zutreffender - sah: "Ich sollte damals Beckenbauers Distanzschüsse ver- für das Unfaßbare. Aus heutiger Sicht ist hindern, und es gab keine. Ich meinerseits habe auch nicht viel bewegt - letztlich

sind wir viel nebeneinander hergelaufen und haben uns einfach nur neutralisiert." Beide sprachen mit größtem Respekt voneinander. Beckenbauer vor dem Spiel: "Es tut mir weh, wenn ich solch einen feinen Spieler hart decken muß." Charlton im Jahr 2002: "Unser Verhältnis war schon 1966 freundschaftlich, und das ist so bis heute."

Was dann im Spiel geschah, steht in der kollektiven Erinnerung der Engländer unverrückbar fest: Trainer Ramsey beging den entscheidenden Fehler, als er Charlton in der 68. Minute vom Platz holte, um ihn womöglich für das Halbfinale zu schonen - eine willkommene Erklärung die Sache nicht so klar. Charlton wirkt in diesen Spielminuten deutlich angeschlasich gegenseitig aus

20jährige Beckenbauer bewacht Charlton auf Schritt und Tritt – und umgekehrt

gen. Als seine Auswechslung schon signalisiert ist, setzt Beckenbauer zu seinem Sololauf zum 1:2-Anschlußtreffer an; von Bewacher Charlton keine Spur. Ein weiteres Indiz für Ramseys Entlastung: Der eingewechselte Bell war bis zum Schluß der aktivste und gefährlichste Engländer.

Die Rolle des Sündenbocks blieb Ramsey trotzdem nicht erspart, seine von vielen erwartete Ablösung verzögerte sich jedoch

Unbestreitbar wurde Beckenbauer nach der Auswechslung seines Rivalen noch stärker: Als habe man ihm "lähmende Bleiklötze aus den Schuhen genommen", wie die "Frankfurter Allgemeine" beobachtete. So gesehen endete das große Duell 1970 wie '66 unentschieden - bis Ramsev es indirekt für Beckenbauer entschied.

**Das Trainer-Duell** 

# Schöns Gipfel, Ramseys Fall



chen – und geholt. Die Erwartungen stiegen

elleicht war Helmut Schön während der WM 1970 auf dem Höhepunkt seiner langen Amtszeit als Bundestrainer; auch wenn die Resultate 1966 (Vize) und 1974 (Weltmeister) formal besser waren. Es ist sicher kein Zufall, daß viele Spieler dieser Ära das Turnier in Mexiko als strittene Auswechslung Bobby Charltons schönstes Erlebnis ihrer Karriere bezeichnen. Atmosphäre, Zusammenhalt und Teamgeist waren einzigartig, weil Schöns Übrigens auch gegenüber den "Heckenschützen" aus der Heimat, die jeder Bundestrainer früher oder später kennenlernt: Diesmal blieb der überaus sensible Schön unbeeindruckt und gelassen. Anschließend sprach er seinen 22 Spielern ein schönes (und für ihn typisches) Kompliment aus: "Das war eine denkende Mannschaft." In den 70er Jahren pflegte Schön weiterhin intelligente Spielertypen, doch seine eigene Autorität geriet dabei zusehends in Gefahr. scheiterte.



Wie vier Jahre zuvor in Wembley war Alf (inzwischen "Sir") Ramsey Schöns Gegenüber auf der englischen Trainerbank. Ramseys Stern allerdings begann 1970 zu sinken. Die Niederlage gegen Deutschland wurde ihm persönlich angelastet. Die umhatte aber gute Gründe; Ramseys Desinteresse an der anti-britischen Stimmung in Mexiko war da schon problematischer. psychologisches Gespür nie in die Irre ging. Möglicherweise war der Titelverteidiger etwas zu sehr von der eigenen Stärke überzeugt; der robuste "General" Ramsey gab auch in dieser Frage die Richtung vor.

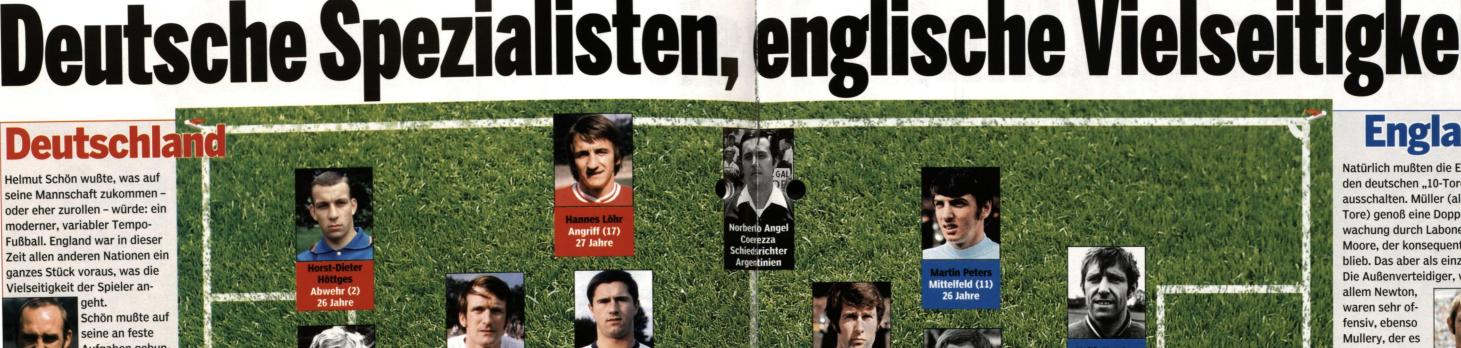
ruhend und souverän wie nie zuvor

Zwar überstand Alf Ramsey nach der Rückkehr den Druck der Öffentlichkeit, die seine Ablösung verlangte, doch viel Freude haben ihm die Jahre bis 1974 nicht mehr bereitet. Ramseys große Verdienste nützten ihm nichts mehr, als seine Mannschaft in der Qualifikation zur WM in Deutschland



Die Aufstellungen und taktischen Konzepte

# Deutsche Spezialisten, englische Vielseitigkeit





55. für Libu

Aufgaben gebundenen Spezialisten setzen. Hinten also Fichtel gegen Hurst, Höttges gegen Lee, dazu das Duell Beckenbauer gegen Charlton. Ein Problem waren die Außenseiten: Löhr und Liouda als traditionelle Außenstürmer waren Abwehrarbeit nicht gewohnt, Libuda erwischte zudem einen schwachen

Tag. Eine Verletzung von Höttges und der Wechsel von Grabowski für Libuda verschoben das Gewicht zugunsten der Deutschen. Der eingewechselte Schulz übernahm Hurst, während Fichtel gegen Lee besser aussah.

Ferner im Kader: Weber, Haller, Held, Patzke, Lorenz, Sieloff, Dietrich, Manglitz,



## **England**

Natürlich mußten die Engländer den deutschen "10-Tore-Sturm" ausschalten. Müller (allein 7 Tore) genoß eine Doppelbewachung durch Labone und Moore, der konsequent hinten blieb. Das aber als einziger: Die Außenverteidiger, vor

immerhin mit Seeler zu tun hatte. Gleichwohl stand England tief in der Abwehr, um keine Konter zuzulassen - was ihnen bemerkenswert gut gelang. Insgesamt hatten die Deutschen mit der

flexibleren, un-

berechenbaren

Spielanlage der

erhebliche Pro-

Engländer

bleme.



Abwehr (18) 26 Jahre 81. für Peters

Die Kehrseite dieser beeindruckenden Spielanlage war ein enormer athletischer Auf-

wand, Erschöpfung - zuerst bei Bobby Charlton, aber auch bei Newton und Ball wurde in der Schlußphase der regulären Spielzeit zu einem wichtigen Faktor. erner im Kader: Banks, Step-

ney, Wright, Stiles, Hughes, J. Charlton, Osgood, Clark, Astle.





Uwe Seelers wichtigster Treffer – ein kurioser Geniestreich

Das Torim (Hinter-) Kopf



M HOHEN BOGEN Der Ball senkt sich ins Tor. In diesem Bruchteil einer Sekunde erreicht die mation das Gehirn: Entsetzen bei Torwart Peter Bonetti, Freude bei Uwe Seele



eon, Mexiko. Der 14. Juni 1970 12 Uhr mittags. Anstoßzeit zu einem der legendärsten, spektakulärsten Spiele, die die internationale Fußball-Welt je erlebt hat.

er Mullery sucht nach anderen Sch

Deutschland gegen England. Ein Klassiker. Und das im fernen Mexiko. Extreme Höhenluft, "abartige Temperaturen" (Wili Schulz). Bis 55 Grad in der Sonne! Schatten gab es eh kaum.

Und dann lieferten 22 Mann eine Fußball-Gala ab, die unvergeßlich bleibt.

Ein Mann schrieb (wieder mal) Geschichte. Uwe Seeler, damals 33, den heute alle "Uns Uwe" nennen. Auch wegen dieses unglaublichen Spiels in Mexiko.

England, der Weltmeister. Gegen "Uns" Deutschland. Die "Rache" für Wembley, ür das Tor, das keines war...

Bundestrainer Helmut Schön wollte davon nichts wissen: "Wir denken nicht an 1966." Aber das 2:3 (Ende 2:4) war in allen Köpfen. Auch in Seelers Hinter-Kopf...

2:0. Teamchef Alf Ramsey nahm Super-Star Bobby Charlton raus, wollte ihn schon fürs Halbfinale schonen. Franz Beckenbauer verkürzte auf 1:2, Torwart Bonetti var geschlagen.

Und dann kam dieser Moment, als Uwe Seeler wieder mal in die Geschichtsbücher

Die Flanke von Schnellinger von links, ein ganz langer Ball. Lassen wir Uwe selbst erzählen:

"Ich war im Rückwärts-Lauf, habe nur zum Ball geguckt. Der war lange in der Luft. Ich kam aber noch hoch, bin mit einem Fuß abgesprungen."

Uwe erzählt so, als wenn's erst gestern passiert wäre.

## Jürgen **Schnitgerhans** der BILD-Reporter begleitet Uwe Seeler seit 35 Jahren

"Im Augenwinkel sah ich, daß Bonetti die kurze Ecke dicht machte. Ich dachte: lang. Das Ding muß lang. Ich bekam den

Ball hinten auf den Scheitel. Versuchte, ihn so weit wie möglich nach hinten zu köpfen. Und der Ball landete genau im Winkel."

Ein Legendär-Tor!

Uwe lacht: "Solche Tore macht man nur als Lockenkopf. Nämlich mit der allerletzten Locke."

Seeler hatte schon 1970 nur noch einen zarten Flaum, die letzten Haare auf seinem Super-Schädel waren eine dünne Unterlage für seine unzähligen Kopfbälle.

In der Verlängerung schaffte Gerd Müller noch den 3:2-Sieg, Deutschland stand im Halbfinale gegen Italien.

Bis heute wird Seeler auf sein Traum-Tor zum 2:2 angesprochen. Immer wieder muß er davon erzählen. "Klar, es war ein bißchen Glück dabei", schmunzelt Uwe. "Aber - auch viel Können..."

## **Deutsche Helden**

# Zwei Flügelflitzer und ein Ball-Arbeiter

ie siebziger Jahre waren die große Zeit der Flügelstürmer, und Deutschland war hier mit Talenten reich gesegnet. Hannes Löhr erwies sich etwa in Mexiko als trickreicher und unermüdlicher Linksaußen – erstaunlich, daß seine Länderspiel-Karriere noch im selben Jahr mit nur 20 Einsätzen beendet war. Für seinen 1. FC Köln spielte er noch bis 1978 auf hohem Niveau. Später erntete "de Naas" (die "Nase" auf Kölsch) als Nachwuchs-Trainer beim DFB zwar wenige Titel, aber viel Anerkennung für sein Geschick im Umgang mit jungen Spielern.

Löhrs Pendant auf der rechten Seite war der Frankfurter Jürgen Grabowski, bekannt als der erste große "Joker" der Fußballgeschichte. 1970 waren Wechsel erstmals erlaubt, und Helmut Schön machte gerade auf den Flügeln reichlich Gebrauch von dieser Möglichkeit. Das war auch 1974 noch so, als Grabowski mit dem Finalsieg über die Niederlande an seinem 30. Geburtstag seine Länderspiel-Karriere beendete. Interessanterweise wechselte er danach bei Eintracht Frankfurt vom Flügel auf die Position im zentralen Mittelfeld und glänzte dort weitere sechs Jahre lang. Seine Erklärung: "Ich war erleichtert, endlich vom Flügel wegzukommen."

Vorstopper Klaus Fichtel gehörte zur letzten Generation noch aktiver Bergleute aus dem Ruhrgebiets-Fußball - wenn es sich im wesentlichen auch nur um die Lehrzeit "unter Tage" handelte. 1970 war "Tanne" Fichtel in der Blüte seiner Spieler-Jahre und Sinnbild eines super-sachlichen Fußballarbeiters. Leider ließ der Schalker sich 1971 in den Bestechungs-Skandal der Bundesliga verwickeln, was seine internationale Karriere beendete. Die verlorene Zeit holte er gründlich nach: Im Mai 1985 absolvierte er im Alter von 40 Jahren sein 521, und letztes Erstligaspiel. Klaus Fichtel arbeitet seit langem für Schalke in der Talentsichtung.





**KLAUS FICHTEL** war der Prototyp eines sachlichen, schnörkellosen Vorstoppers





## Das Spiel auf DVD: MOCAG

## Die Schlüsselszenen

Die hier aufgezählten zehn Schlüsselszenen des Spiels finden Sie als Kapitel-Menü auf der DVD wieder. Sie können die entscheidenden Momente also direkt ansteuern.

## 32. MINUTE

Mullery verwertet einen Steilpaß von Newton aus kurzer Distanz zum 0:1.

#### **50. MINUTE**

Peters trifft nach einer Rechtsflanke – wieder Newton – zum 0:2.

#### **68. MINUTE**

Beckenbauer schließt ein Solo mit einem satten Rechtsschuß zum 1:2 ab.

#### **78. MINUTE**

Ein Kopfball Hursts streicht um Zentimeter am deutschen Pfosten vorbei.

### 82. MINUTE

Seelers berühmter Ausgleich: Mit dem Rücken zum Tor köpft er über den verdutzten Bonetti ins Netz.

## 84. MINUTE

Mit links verzieht Beckenbauer aus 8 Metern knapp.

#### 101. MINUTE

Freistehend drischt Labone den Ball in die Ränge.

## **108. MINUTE**

Flanke Grabowski, Kopfballvorlage Löhr, Müller reagiert am schnellsten – 3:2.

### **109. MINUTE**

Nach einem Solo von Lee ist der Ball im deutschen Tor – der Schiedsrichter erkennt auf Abseits.

#### **114. MINUTE**

Beckenbauer grätscht Bell im Strafraum von den Beinen – kein Pfiff, keine Proteste.



## **Englands Helden**

## "Sir Football" und zwei Härtefälle

it dem Anpfiff befand sich Bobby Charlton in seinem 106. Länderspiel und war damit Weltrekord-Nationalspieler, die Marke seines Landsmannes Billy Wright übertreffend. Es sollte sein letztes Spiel werden - Charlton wurde ausgewechselt, um ihn für das 107. Spiel zu schonen. Er ließ nicht den geringsten Unmut erkennen. Das wäre auch undenkbar gewesen: Nicht nur wegen seiner fußballerischen Klasse, sondern gerade aufgrund seines Verhaltens gilt "Sir Football" in England als die herausragende Sportlerpersönlichkeit. Nie gab er Anlaß zu Kontroversen, und wo andere den Streit suchten - mit dem Schiedsrichter etwa hielt Charlton den Mund.

Da war Alan Mullery ein ganz anderer Typ. Seine Motivation war brennender Ehrgeiz. Dieser verhalf ihm auch zum ersten Trainerjob: Als Verantwortliche vom FC Brighton sahen, wie er als Kapitän des FC Fulham einen uneinsichtigen Mitspieler körperlich züchtigte, gaben sie ihm für die nächste Saison den Trainerposten. Dort hatte er fünf äußerst erfolgreiche Jahre, allerdings blieben die Kontroversen nicht aus: Er mußte zugeben, Privatdetektive auf mögliche Neuverpflichtungen angesetzt zu haben, um deren Privatleben auszuspionieren. Mullery verlangte von seinen Spielern, sich nach seinem Vorbild zu verhalten. Dieses bestand unter anderem aus der Prämisse: Kein Sex ab Mittwoch vor dem nächsten Spiel.

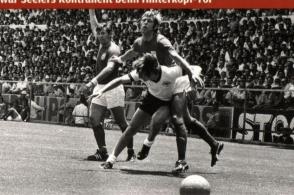
Auch für Offensivverteidiger Keith Newton, der beide englischen Tore vorbereitete, war es das – allerdings unfreiwillige – Ende der Länderspielkarriere, die im Februar 1966 mit einem 1:0 gegen die deutsche Mannschaft in Wembley begonnen hatte. Sein Problem war der Verein: Kurz zuvor, um seine WM-Chance zu wahren, vom zweitklassigen Blackburn zu Everton gewechselt, wurde er dort nach Schwierigkeiten mit dem Trainer nie Stammspieler.



BOBBY CHARLTON (hier gegen Löhr) war ein begnadeter Angreifer und zäher Zweikämpfer



ALAN MULLERY in einem dunklen Moment: Er war Seelers Kontrahent beim Hinterkopf-Tor



KEITH NEWTON (gegen Löhr) war ein Pionier in der Rolle des stürmenden Verteidigers





Ausgepumpt im Glück

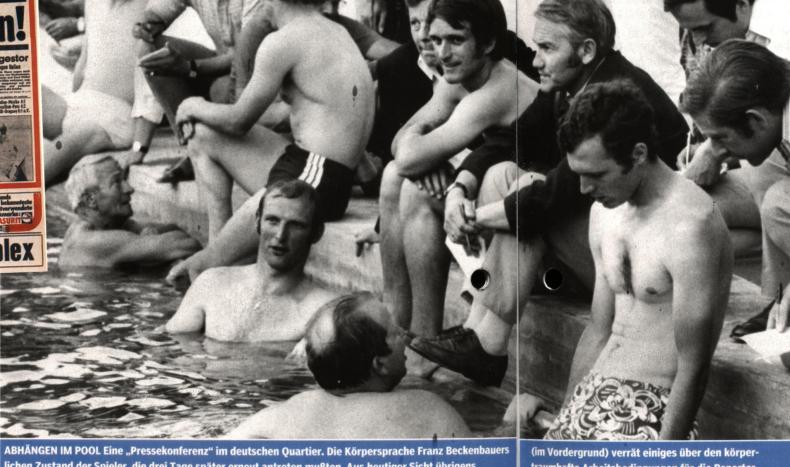


anchmal werden auch bei BILD die Superlative knapp. Ihren Bericht zum Viertelfinale leitete die Redaktion so ein: "Das unglaublichste, dramatischste, die Nerven zerfetzendste Fußballspiel ist vorbei!" Eine weitere Steigerung schien, zwei Tage vor dem Halbfinale gegen Italien, kaum denkbar.

So dachten auch die Spieler - soweit sie vor glücklicher Erschöpfung überhaupt noch denken konnten. Den 120 Spielminuten folgte eine rauschende Party gleich ten sich einige Stunden später im Hotel ten sich als Helden fühlen.

lichen Zustand der Spieler, die drei Tage später erneut antreten mußten. Aus heutiger Sicht übrigens

auf dem heißen Rasen von Leon. Betreu- "Balneario Comanjilla" ab, wo Kellner, Einige Kilometer weiter, im Hotel "La er sowie Fans aus Deutschland und Me- Fans und Dorfbewohner die Deutschen Estancia", sprangen auch die Engländer in xiko stürmten den Platz und rissen alles bei schmetternder Mariachi-Musik aus den Pool, ehe sie sich aus nachvollziehbamit sich. Ein wahrhaft buntes Tohuwa- den Lautsprechern empfingen. Etwas Ru- ren Gründen einem Besäufnis widmeten. bohu: Reporter machten Nackte, Bemal- he und ein Bad im Hotelpool waren bald Bobby Charlton hatte seinen Humor nicht te und Betrunkene aus, mittendrin auch der dringendste Wunsch von Schöns aus- verloren: "Das hier ist offenbar der Pool Anhänger der damals prosperierenden gepumpten Männern. Besprechungen und der Verlierer." Vor den Engländern hatten "Krishna"-Sekten. Ähnliche Szenen spiel- Einzelkritik erübrigten sich: Sie alle konn- dort die Bulgaren nach dem 2:5 gegen Deutschland in der Vorrunde gebadet.



traumhafte Arbeitsbedingungen für die Reporter...

Als die englischen Profis am nächsten Tag ausnüchterten, ahnten sie nicht, daß es noch viel schlimmer kommen würde. Denn mit diesem Spiel verabschiedete sich England für ein ganzes Jahrzehnt von der großen internationalen Fußballbühne. Weder für die Endrunden der Europameisterschaften 1972 und 1976, noch für die Weltmeisterschaften 1974 und 1978

## **Zwischenspiel**

# Der schwarze Tag des Peter Bonetti

s hätte sein größter Tag werden sollen, dieser 14 Juni 100 Tag, an dem er als Torhüter Englands in das Halbfinale der WM eingezogen wäre. Am Ende war es der Tag, der seiner gesamten langen Laufbahn für immer eine Aura des Versagens verliehen hat. So wie der Name Geoff Hurst in jedem Engländer automatisch euphorische Assoziationen an den WM-Triumph von 1966 hervorruft, so verfällt derselbe Engländer in eine mittelschwere Depression, wenn er den Namen Peter Bonetti hört.

de, die Hauptschuld an der Niederlage zu tragen. Auf der Insel hält man es für ausgeschlossen, daß diese Mannschaft im Halbfinale gegen Italien verloren hätte, und im Endspiel wäre alles möglich gewesen; schließlich hatte man in der Vorrunde verständigte sich neben seinen Mitspienur mit 0:1 gegen Brasilien verloren. Au-Berdem hätte wieder der richtige Torwart zwischen den Pfosten gestanden.

Der richtige Torwart war natürlich Gordon Banks. Weltmeister von '66 und nach englischer Auffassung der beste Keeper aller Zeiten. In eben jenem Vorrundenmatch gegen Brasilien hatte er kräftig an seiner eigenen Legende gestrickt, als er einen Kopfball des bereits jubelnden Pelé mit einem Sprung über die gesamte Breite nem solchen Kopfball des Tores von der Linie kratzte; eine Aktion, die in England als die größte Parade des Jahrhunderts gefeiert wird.

Aber Banks konnte nicht spielen. Er war am Vortag der "Rache Montezumas" zum Opfer gefallen, und die Magenverstimmung erwies sich als besonders hartnäckig. Am Morgen des Spieltages hoffte man wieder auf seinen Einsatz, und erst als er die Mannschaftsbesprechung kurz vor der Abfahrt zum Spiel fluchtartig verlassen mußte, sah sich Teamchef Ramsey gezwungen, Bonetti endgültig zu nominieren. Vertrauen schenkte er ihm nicht, und er war dumm genug, in Anwesenheit der

Öffentlichkeit zu lamentieren, daß "von allen Spielern, die hätten ausfallen können, ausgerechnet Banks ausfallen mußte". Kein Wunder also, daß er nach dem Spiel der erste war, der auf Bonetti zeigte. Bald schossen Verschwörungstheorien ins Feld, wonach Gordon Banks absichtlich vergiftet worden sei, vielleicht von mexikanischen Wettern. Banks selbst - nicht nur im Tor die Sachlichkeit in Person - hat derartige Spekulationen stets zurückgewiesen.

Aber was war mit Peter Bonetti los? Zweifellos war er ein hervorragender Tor-Denn es ist Bonetti, der auserkoren wur- wart, kaum schwächer als Banks, ansonsten hätte er kaum einen Rekord für die meisten Einsätze in einem Club aufstellen können. Chelsea London immerhin; in seinen sechs Länderspielen zuvor hatte er gerade mal einen Treffer zugelassen. Also lern auch die seriöse Presse darauf, daß er in dieser Lage und unter diesen Umständen nervlich überfordert gewesen sei, zumal er bis zum 1:2 nur zweimal eingreifen mußte, das allerdings souverän.

> Ihm werden beide Gegentore in der regulären Spielzeit angekreidet. Was den Ausgleich angeht, ist das sicherlich zu

ser Situation mit eigerechnet? Anders sieht es mit Beckenbauers Tor aus. Man fragt sich, wie ein Mann, der aufgrund seiner Wendigkeit den Beinamen "die Katze" trägt, mit der Grazie eines Mehlsacks über einen Ball fallen kann. der einen Meter neber ihm ins Tor rollt.

Peter Bonetti hat nie wieder für England gespielt.



PETER BONETTI in Aktion





TRIUMPH IN WEMBLEY Jetzt war die Wembley-Revanche wirklich besiegelt: 1972 gewinnt Deutschland (hier jubelt Torschütze Uli Hoeneß) im Allerheiligsten des Fußballs

### Fortsetzung von Seite 19

mehr war das 3:1 - der erste Sieg einer dessen Gegenspieler aus zwei WM-Duel- union. deutschen Mannschaft im Wembley-Sta- len, Franz Beckenbauer, zum absoluten

## **Der Reporter**

## **Findiger Werner Schneider**

an leidet ein wenig mit, wenn der ZDF-Kommentator Werner Schneider versucht, in der Hitze des Gefechts (und des mexikanischen Klimas) den Überblick zu behalten. Schneider, Jahrgang 1920, schafft es dank großer Routine und seiner sachlichen, manchmal auch trockenen Art. Der Reporter aus Düsseldorf kam 1962 in die Sportredaktion des ZDF und gehörte zur ersten Stammbesetzung des "Aktuellen Sportstudios" (72 Moderationen). Ein wahrhaft historisches Verdienst war sein großer Anteil an der Einführung der berühmten Torwand, die womöglich noch für weitere Jahrzehnte das bekannteste Markenzeichen des "Zweiten" sein wird. Er gilt zwar

nicht als Erfinder der Holzwand mit den zwei Löchern, war aber ihr stärkster Befürworter. Werner Schneider starb

Populär war Schneider auch als Experte für Eiskunstlauf und als als Ring-Kommentator von Boxkämpfen – eine

erstaunliche Kombination, die aber gar nicht so selten ist. Aus dem Faustkampf-Metier stammt ein frühes Schneider-Zitat. das heute noch gern erzählt wird: "Den Neger erkennen Sie an der weißen Hose."



WERNER CHNEIDER var mit Kollegen hoelke ein Pioier des "Aktuel Sportstudios"

Weltklassespieler herangereift war. Fünf Weltmeister von 1966 standen noch im englischen Team, aber ihre Zeit ging unübersehbar zu Ende; für Geoff Hurst war es dann auch das letzte Länderspiel. Unter den jüngeren Spielern gab es keinen, der an einen Günter Netzer heranreichte, der mit seiner Dynamik der Partie seinen Stempel aufdrückte.

## Die jungen Breitner und Hoeneß bringen Schwung

In Deutschland erhielt auch diese Partie vom 29. April 1972 schnell das Prädikat Jahrhundertspiel", obwohl das letzte dieser Güteklasse doch erst zwei Jahre zurücklag. Neben Beckenbauer waren auf deutscher Seite von 1966 nur noch Höttges und Held dabei, dafür lag das Durchschnittsalter unter 25 Jahren - gedrückt vor allem durch die ganz jungen Bayern-Spieler Breitner und Hoeneß. Gerade diese beiden - und nicht Netzer - sollten zwei Jahre später den größten Anteil am WM-Sieg im eigenen Land haben. Die Manndion - Resultat einer beeindruckenden schaft von 1972 halten viele Experten bis gelang ihnen die Qualifikation. Im Vier- spielerischen Dominanz, dem die Gastge- heute für das Beste, was Deutschland je telfinale der EM '72 kam der Gegner wie- ber nur wenig entgegenzusetzen hatten. aufzubieten hatte. Das Finalturnier der beder aus Deutschland, und diesmal konnte Überdeutlich wurde, daß es für die Bril- sten Vier in Belgien war ein Leichtes im keine Rede davon sein, daß das bessere lanz des zurückgetretenen Bobby Charl- Vergleich zum England-Spiel: 2:1 über den Team unglücklich verloren habe. Vielton keinen adäquaten Ersatz gab, während Gastgeber, 3:0 im Finale gegen die Sowjet-

> Auf der Insel ging es unterdessen weiter bergab. In der Qualifikation zur WM 1974 scheiterte England an Polen oder - wie man es in England sieht - an einem Polen. Torhüter Jan Tomaschewski war es, der im letzten Spiel in Wembley die englische Mannschaft daran hinderte, den einen Treffer zu erzielen, der ein Entscheidungsspiel erzwungen hätte.

In der Qualifikation zur Europameisterschaft 1976 erreichte England nur den zweiten Platz hinter dem späteren Europameister CSSR, und nicht besser erging es der Mannschaft zwei Jahre später in der Qualifikation zur WM 1978. Diesmal hieß der Gruppensieger Italien, wenn auch nur aufgrund des besseren Torverhält-

Das waren viele, dürre Jahre, in denen England nachträglich mit dem Schicksal von 1970 hadern konnte - zumal für den deutschen Fußball zugleich die schönste Zeit anbrach.

# Die 150 besten WM-Spieler

In dieser Ausgabe: Teil 7 von Garrincha bis Gullit



Garrincha, Manuel Francisco dos Santos (geb. 28. 10. 1933, gest. 20.1. 1983). Brasilien. Stürmer, 60 Länderspiele. Klubs: Botafogo

(1953-65), Corinthians (1965-68), Flamengo Rio de Janeiro (1969).

Der Dribbelkünstler auf Rechtsaußen brachte Generationen von Verteidigern zur Verzweiflung. Der Junge aus ärmsten Verhältnissen hatte extrem krumme Beine, was seine unnachahmlichen Tricks aber nicht störte, sondern - so geht die Legende - sie zum Teil sogar erst ermöglichte. Mit Brasilien 1958 und '62 Weltmeister. Garrincha verfiel dem Alkohol und starb mit 49 Jahren, völlig verarmt. Er hatte 18 Kinder, davon sechs adoptierte.



Gascoigne, Paul (geb. 27.5.1967). England, Mittelfeldspieler, 53 Länderspiele. Klubs u.a.: **Newcastle United** (1984-88), Tot-

tenham (1988-92), Lazio Rom (1992-95), Glasgow Rangers (1995-97, 97/98), Gansu Tianma Club (China, als Spielertrainer).

"Gazza" war Liebling, Sorgenkind und "Enfant terrible" der britischen Fans und Medien. WM-Teilnehmer 1990, gegen Deutschland (Halbfinale) im Elfmeterschießen gescheitert. Der enorm talentierte Gascoigne litt unter Depressionen und Alkohol-Abhängigkeit, er fiel im Laufe seiner Karriere immer mehr durch Schlägereien und Eskapaden auf. Diverse Comeback-Versuche in der zweiten Hälfte seiner Karriere scheiterten deshalb.

Gerets, Erik (geb. 18.5.1954). Belgien. Abwehrspieler, 72 Länder-



Standard Lüttich (1972-83). **AC Mailand** (1983/84).**PSV** Eindhoven (1986-89).Der rauhbeinige Au-

Benverteidiger hatte großen Anteil an den belgischen Erfolgen der achtziger Jahre (WM-Teilnahmen 1982 und '86). Oft mit Paul Breitner verglichen, war er in der Defensive wohl noch stärker. Wurde nach einem Korruptions-Skandal in der belgischen Liga gesperrt. Als Trainer sehr erfolgreich (u.a. in der Bundesliga bei Kaiserslautern und Wolfsburg). Übernahm 2005 den heiklen Job bei Galatasaray Istanbul.



Gilmar. Neves dos Santos (geb. 22.8.1930), Brasilien. Torwart, 95 Länderspiele.

Hütete das brasilianische Tor bei den WM-Turnieren 1958, 62 und

66: also zweimal Weltmeister. Gilmar gilt als Ausnahme der Regel, daß Brasiliens Torleute das Weltklasse-Niveau der Mannschaft bisweilen nicht halten.



(geb 31.10.1920. gest. 1.11.1991). Schweden. Stürmer, 57 Länderspiele. Klubs u.a.: **IFK Göteborg** (1939-48), AC

Gren. Gunnar

Mailand (1949-52), FC Florenz (1952-54).Der "Professor" genannte Gren erzielte

1958 bei der WM das vorentscheidende 2:1 gegen Deutschland im Halbfinale. Schweden gehörte damals zur Weltspitze. Der AC Mailand wurde 1951 mit einem komplett schwedischen Sturm Meister. Später war

spiele. Klubs u.a.: Gren als Sportdirektor von Juventus Turin erfolgreich.



Grosics, Gyula (geb. 4.2.1926). Ungarn, Torhüter, 86 Länderspiele. Klubs u.a.: Dorog Budapest. **Honved Buda-**

pest (1950-56).

Banyasz Tatabanya (1957-62).

Grosics hütete in den "goldenen vier Jahren" das Tor, als Ungarn kein Spiel verlor bis zum WM-Finale 1954 gegen Deutschland. "Wir haben die Quittung für unsere Selbstüberschätzung bekommen", kommentierte Grosics. Er stand noch bei den (weniger erfolgreichen) Turnieren 1958 und 1962 im Tor.



Gullit, Ruud (geb. 1.9.1962). Niederlande. Mittelfeldspieler, 66 Länderspiele. Klubs u.a.: Feyenoord Rotterdam. (1982-85).

AC Mailand (1987-93), Chelsea London (1995-97).

Die "Schwarze Tulpe" - so blumig nannten ihn die Italiener - war um das Jahr 1990 der überragende Regisseur des weltbesten Teams: AC Mailand. Die holländische "Milan"-Achse (mit Gullit, van Basten und Rijkaard) war auch der Kern des Teams, das 1988 Europameister wurde. Gullit, dessen Vorfahren aus Surinam stammen, widmete den "Goldenen Ball" als Europas Fußballer des Jahres 1988 Nelson Mandela. Seinen späten Karriere-Jahre wurden ihm durch viele Verletzungen vergällt: Bei der der WM 1990, als die Niederlande gegen Deutschland ausschieden, war er nicht in bester Form.

> Nächste Folge, Heft 8: **Von Hagi bis Hurst**



# Gruppenspiele

**VIERTELFINALE WM 1970** 

Grup	pe1						V	VM1	970
Mannscl	haft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
总	Sowjetunion	1	3	2	1	0	6	1	5:1
	Mexiko	2	3	2	1	0	5	0	5:1
	Belgien	3	3	1	0	2	4	5	2:4
El Salvador		4	3	0	0	3	0	9	0:6
Spiele u	ınd Ergebnisse								
31-MAI-7	0 MEXICO CITY Azteca			Mex	iko	So:0	wjeti	unio	n
3-JUNI-70 MEXICO CITY				Bel			Salv		r

Spiele und	Ergebnisse	
31-MAI-70	MEXICO CITY Azteca	Mexiko : Sowjetunion 0:0
3-JUNI-70	MEXICO CITY Azteca	Belgien : El Salvador 3:0 (1:0)
6-JUNI-70	MEXICO CITY Azteca	Sowjetunion : Belgien 4:1 (1:0)
7-JUNI-70	MEXICO CITY Azteca	Mexiko : El Salvador 4:0 (1:0)
10-JUNI-70	MEXICO CITY Azteca	Sowjetunion : El Salvador 2:0 (0:0)
11-JUNI-70	MEXICO CITY Azteca	Mexiko : Belgien 1:0 (1:0)

Gruppe3						WM1970		
Mannschaft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
Brasilien	1	3	3	0	0	8	3	6:0
England	2	3	2	0	1	2	1	4:2
Rumänien	3	3	1	0	2	4	5	2:4
Tschechoslowakei	4	3	0	0	3	2	7	0:6

Spiele und	Ergebnisse	
2-JUNI-70	GUADALAJARA Jalisco	England : Rumänien 1:0 (0:0)
3-JUNI-70	GUADALAJARA Jalisco	Brasilien : Tschechoslowakei 4:1 (1:1)
6-JUNI-70	GUADALAJARA Jalisco	Rumänien : Tschechoslowake 2:1 (0:1)
7-JUNI-70	GUADALAJARA Jalisco	Brasilien : England 1:0 (0:0)
10-JUNI-70	GUADALAJARA Jalisco	Brasilien : Rumänien 3:2 (2:1)
11-JUNI-70	GUADALAJARA Jalisco	England : Tschechoslowakei 1:0 (0:0)

Gruppe2					970			
Mannschaft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
<b>Italien</b>	1	3	1	2	0	1	0	4:2
Uruguay	2	3	1	1	1	2	1	3:3
Schweden	3	3	1	1	1	2	2	3:3
israel	4	3	0	2	1	1	3	2:4

Spiele und	Ergebnisse	
2-JUNI-70	PUEBLA Cuauhtemoc	Uruguay : Israel 2:0 (1:0)
3-JUNI-70	TOLUCA Luis Dosal	Italien : Schweden 1:0 (1:0)
6-JUNI-70	PUEBLA Cuauhtemoc	Uruguay : Italien 0:0
7-JUNI-70	TOLUCA Luis Dosal	Schweden : Israel 1:1 (0:0)
10-JUNI-70	PUEBLA Cuauhtemoc	Schweden : Uruguay 1:0 (0:0)
11-JUNI-70	TOLUCA Luis Dosal	Italien : Israel 0:0

Gruppe4								VM1	970
Mannsc	haft	Rang	S	S g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
	Deutschland	1	3	3	0	0	10	4	6:0
	Peru	2	3	2	0	1	7	5	4:2
	Bulgarien	3	3	0	1	2	5	9	1:5
*	Marokko	4	3	0	1	2	2	6	1:5

₩ Ma	ırokko	4	3	0	1	2	2	6	1:5
Spiele und	Ergebnisse								
2-JUNI-70	LEON Guanajuato		Peru : Bulgarien 3:2 (0:1)						
3-JUNI-70	LEON Guanajuato		Deutschland : Marokko 2:1 (0:1)		(0				
6-JUNI-70	LEON Guanajuato		Peru : Marokko 3:0 (0:0)						
7-JUNI-70	LEON Guanajuato		Deutschland : Bulgarie 5:2 (2:1)		en				
10-JUNI-70	LEON Guanajuato	Deutschland : Peru 3:1 (3:1)		eru					
11-JUNI-70	LEON			Bulg	garie	en :	Mar	okko	)

Guanajuato

1:1 (1:0)

# **Viertelfinale**

## **Spiele und Ergebnisse**

	14-JUNI-70	LEON	Deutschland : England 3:2 n.V.	Guanajuato
•	14-JUNI-70	GUADALAJARA	Brasilien : Peru 4:2 (2:1)	Jalisco
	14-JUNI-70	TOLUCA	Italien : Mexiko 4:1 (1:1)	Luis Dosal
	14-JUNI-70	MEXICO CITY	Uruguay : Sowjetunion 1:0 n.V.	Azteca
	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR			

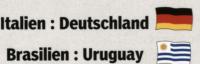
## **Halbfinale**

## **Spiele und Ergebnisse**

**MEXICO CITY** 17-JUNI-70 17-JUNI-70 **GUADALAJARA** 



**Italien: Deutschland** 



**Azteca Jalisco** 

# **Spiel um den 3. Platz**

## **Spiel und Ergebnis**

**MEXICO CITY** 20-JUNI-70



Deutschland : Uruguay 1:0 (1:0)



4:3 n.V.

3:1 (1:1)

**Azteca** 

# **Finale**

## **Spiel und Ergebnis**

**MEXICO CITY** 21-JUNI-70



Brasilien : Italien



**Azteca** 

Zum Modus: Die ersten zwei jeder Gruppe erreichten das Viertelfinale. 1970 galt noch die alte Zählweise: Sieg zwei Punkte, **Unentschieden ein Punkt**